



## Reformierte Medien; Stand und weiteres Vorgehen; Kenntnisnahme

### Antrag:

Die Synode nimmt Kenntnis vom aktuellen Stand und dem geplanten Vorgehen bezüglich den Reformierten Medien.

### Begründung

#### I. Ausgangslage

Anlässlich der vergangenen Wintersynode wurde die dringliche Motion des Synodalen Hans-Ulrich Germann und 34 Mitunterzeichnende «Beitritt zu den Reformierten Medien» in ein Postulat umgewandelt. Dieses wurde mit 76 Ja zu 87 Nein bei 12 Enthaltungen abgewiesen. Mit dieser Entscheidung der Synode bleibt es beim Austritt aus dem Verein Reformierte Medien per Ende 2018. Diesen hatte der Synodalrat am 21. September 2017 beschlossen und wurde dem Verein Anfang Oktober 2017 schriftlich mitgeteilt.

In seinem Einleitungsvotum hatte der Synodalratspräsident Andreas Zeller zuvor gegenüber der Synode ausgeführt, dass der Synodalrat im Falle einer Ablehnung der Motion bzw. des Postulats mit den Reformierten Medien rasch Kontakt aufnehmen werde, um eine finanziell tragfähige Lösung in Bezug auf die Radio- und Fernseharbeit bzw. das Online-Portal der Reformierten Medien zu suchen (vgl. Protokoll der Wintersynode 2017, S. 80). Hinsichtlich des Printprodukts «bref» führte der Synodalratspräsident hingegen aus, dass der Synodalrat dieses zu teuer finde. Das «bref» habe bei den Reformierten Medien zu hohen Defiziten geführt, die nur durch die Auflösung von Reserven hätten aufgefangen werden können. Der Synodalrat sei deshalb nach dem Austritt aus den Reformierten Medien nicht länger bereit, das «bref» finanziell zu unterstützen (vgl. Protokoll der Wintersynode 2017, S. 81).

#### II. Verhandlungen

Bereits wenige Tage nach der Wintersynode 2017 wurde ein erstes Gespräch zwischen den Reformierten Medien und den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn für Anfang 2018 vereinbart. Seither haben zwischen der synodalrätlichen Delegation, bestehend aus Andreas Zeller, Pia-Grossholz-Fahrni und Roland Stach und der Vertretung der Reformierten Medien, bestehend aus Christoph Weber-Berg (Präsident), Andrea Trümpy (Vizepräsidentin) und Pascale Huber (Geschäftsführerin) mehrere Sitzungen stattgefunden.

Dank erfolgreich geführter Verhandlungen seitens der synodalrätlichen Delegation mit den Reformierten Medien konnten bereits im Vorfeld eines Vereinbarungsabschlusses namhafte Erfolge erzielt werden:

- Es wird künftig für das «bref» keine Gratisabonnemente mehr geben.
- Die Rechnungslegung der Reformierten Medien wird transparent und damit nachvollziehbar.
- Die Reformierten Medien sind bestrebt, positive Zahlen zu schreiben.
- Die Reformierten Medien erstellen bis Sommer 2019 einen Businessplan, der auch ein publizistisches Konzept für das «bref» beinhaltet.
- Das «bref» wird zudem im nächsten Jahr einer gründlichen Evaluation unterzogen.

### **III. Entwurf einer Leistungsvereinbarung**

Mit einer Leistungsvereinbarung wird die finanzielle Unterstützung der Reformierten Medien durch die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn bezweckt. Die unbestritten auch für die Kirchgemeinden und alle Kirchenmitglieder sowie die Landeskirche wertvollen Leistungen der Reformierten Medien im Bereich «Radio und Fernsehen», für «ref.ch» und «Relimedia» sollen auch nach dem Austritt aus den Reformierten Medien im gleichen Umfang wie bis anhin unterstützt werden. Von den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn nicht unterstützt wird das «bref».

Der Entwurf der Leistungsvereinbarung sieht vor, dass die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn den Reformierten Medien für die vorstehend genannten Leistungen in den Kalenderjahren 2019 und 2020 je einen Beitrag von CHF 300'000 inkl. einer durch die Reformierten Medien allenfalls zu bezahlenden MWST vergüten. (In den Jahren 2017 und 2018 leisteten die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn je einen Beitrag von rund CHF 405'000 an die Reformierten Medien.)

Der Synodalrat ist bestrebt, dem Verein Reformierte Medien auf das Kalenderjahr 2021 wieder beizutreten. Ein Wiedereintritt hängt allerdings von Bedingungen ab (vgl. vorstehende Ziff. II.). Geplant ist, dass spätestens im vierten Quartal 2019 Gespräche bezüglich eines Wiedereintritts in die Reformierten Medien mit Wirkung ab 2021 aufgenommen werden. Es ist vorgesehen, dass das Geschäft um Wiedereintritt zu den Reformierten Medien der Synode im Sommer 2020 zur Genehmigung unterbreitet wird.

Für die Jahre 2019 und 2020 ist geplant, dass die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn an ordentliche und ausserordentliche Generalversammlungen der Reformierten Medien eingeladen werden. Die Vertretung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn soll dabei beratende Stimme haben. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass unsere Landeskirche an den Entwicklungen in den Reformierten Medien mitpartizipieren kann, obwohl sie nicht deren Mitglied ist.

Die Leistungsvereinbarung mit den Reformierten Medien wird erst unterzeichnet, wenn die Synode den Beitrag für die Reformierten Medien für das Kalenderjahr 2019 in der Höhe von CHF 3000'000 im Rahmen des Budgetprozesses genehmigt. Die Vereinbarung würde vorzeitig beendet, wenn die Synode anlässlich der Wintersynode 2019 den erneuten Beitrag von CHF 300'000 für das Kalenderjahr 2020 nicht genehmigen würde.

#### **IV. Abschliessende Bemerkungen**

Der angekündigte Austritt aus dem Verein Reformierte Medien per Ende 2018 hat den Vorstand und die Geschäftsleitung veranlasst, lange hinausgezögerte Reformen bei den Reformierten Medien einzuleiten und umzusetzen.

Der Synodalrat ist zuversichtlich, dass die eingeleiteten Reformen der Reformierten Medien die finanzielle Schieflage des Vereins beseitigen und die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn mit Wirkung auf 2021 wieder Mitglied der Reformierten Medien werden können.

Der Synodalrat